



Nr. 2 | Nach einem guten Start mit unserer Erstaussgabe, liefert goCart genau zur Jahresmitte die zweite Ausgabe seiner Vereinszeitschrift. Masterstudenten der Beuth Hochschule berichten von ihrem Aufenthalt in Ruanda, Studierende aus Potsdam stellen ihren Master Geoinformation und Visualisierung vor und wir haben ein Interview mit zwei Gewinnern des Ravenstein-Förderpreises. Viel Spaß mit der GEONECT!

MURAHO RWANDA!

DREI STUDIERENDE DES MASTER-STUDIENGANGES „GEODATENERFASSUNG- UND VISUALISIERUNG“ DER BEUTH HOCHSCHULE FÜR TECHNIK BERLIN IN RUANDA.

„Congratulations and Celebrations...“ trällert es fröhlich aus den Lautsprechern. Am 22. März 2012, pünktlich um 9 Uhr nach afrikanischer Zeitempfindung, findet in der Hauptstadt Ruandas am KIGALI INSTITUTE OF SCIENCE AND TECHNOLOGY (KIST) die 10. Graduationszeremonie statt. Die Studierenden tragen stolz ihre förmliche Robe, die Eltern umso stolzer ihren Anzug oder ihre *Mishanana* (traditionelle ruandische Kleidung für Frauen).

Die Anzahl der Studierenden am KIST ist innerhalb der letzten 15 Jahre von 209 auf 2662 gestiegen. Anfangs startete das Institut mit Bachelor-Studiengänge, wie COMPUTER AND INFORMATION TECHNOLOGY; MECHANICAL, ELECTRICAL AND ELECTRONICS ENGINEERING und CIVIL, WATER AND ENVIRONMENTAL ENGINEERING. Später wurden Programme wie CHEMISTRY, BIOLOGY, MATHEMATICS, FOOD SCIENCE AND TECHNOLOGY und PHYSICS integriert.



Absolventen des Jahres 2012 (© Selina Khan)

Erst kürzlich ist die FACULTY OF ARCHITECTURE AND ENVIRONMENTAL DESIGN (FAED), die erste ihrer Art in Ruanda, eröffnet worden. Angeboten werden die Studiengänge: ARCHITECTURE, CREATIVE DESIGN, CONSTRUCTION MANAGEMENT (QUANTITY SURVEYING) und ESTATE MANAGEMENT AND VALUATION. In dieser Fakultät absolvieren wir ein Praktikum und unterstützen Dr. Felicia Akinyemi bei der Durchführung des Bachelor-Studienfaches LAND INFORMATION SYSTEM (LIS).

Da stehen wir nun, in einem mit Studierenden gefüllten Computerraum. Unsere Aufgabe ist es an diesem Tag eine Power Point Präsentation über LIS vorzutragen. Die Studenten schauen uns gespannt und erwartungsvoll an und wir beginnen mit dem Unterricht. Die erste Vorlesung gestaltet sich etwas holprig. Unser englischsprachiger Vortrag ist sehr schnell. Auch scheint unser deutscher Akzent keinen Anklang zu finden. Die Studenten verstanden – an den späteren Fragen gemessen – anscheinend nicht allzu viel.

In der Mittagspause geht es zur Stärkung erst mal in die Mensa. Es erwartet uns ein Buffet, bestehend aus *Matoke* (Kochbananen), Reis, Spinat, Kartoffeln und anderen Köstlichkeiten. Nach dem Essen entspannen wir noch etwas im Aufenthaltsraum. Hier vertreiben sich die Studenten mit Billard die Pausenzeit. Eine Alternative dazu bildet das Fernsehen vor dem 36" großen Flachbildschirm. Die Ausstattung des KIST

kann sich ebenfalls sehen lassen. Die Campusbibliothek erstreckt sich über zwei Ebenen mit über 11 000 Fachbüchern. Es gibt außerdem insgesamt 1 123 Computer mit Internetzugang an dieser Universität.



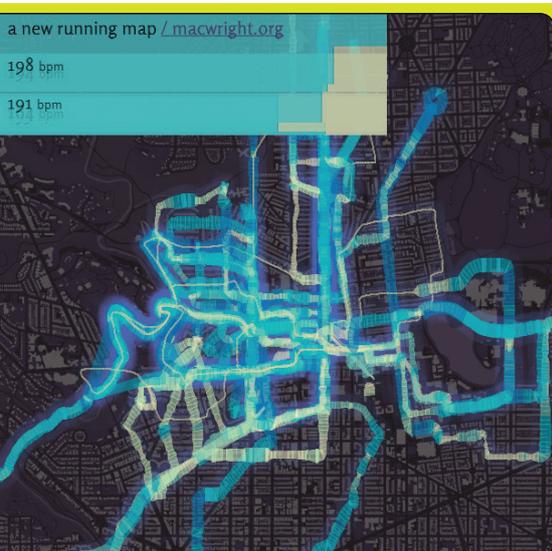
Selina Khan, die Dekanin Felicia Akinyemi, Jennifer Illius und Karsten Bühring

Nach der Pause soll die zuvor vermittelte Theorie mit einer Übung in GIS umgesetzt werden. Die erste Herausforderung war es, die Daten auf die Computer der Studierenden zu kopieren. Nach einer geschlagenen

Zitat der Ausgabe:

„Everywhere's been where it is ever since it was first put there. It's called geography.“

– Terry Pratchett, *Wyrd Sisters*



Geovisualisierung der Ausgabe:

running map von Tom MacWright – <http://macwright.org/2011/07/28/mapping-runs.html> – Breite: Herzfrequenz, Helligkeit: wie oft gelaufen



FAED arcbox – eine Galerie für studentische Arbeiten (© Master of International Cooperation Sustainable Emergency Architecture)

Stunde gelingt es uns mit Hilfe eines Assistenten ein Netzwerk einzurichten. Die zwischenzeitlichen Versuche die Daten über einen USB-Stick an die Studenten weiterzureichen schlug fehl, da Viren – die sich quasi auf jedem Rechner im Labor befinden – die Daten auf dem Speichermedium innerhalb von Sekunden unbrauchbar machen. Nachdem nun jeder Studierende die Daten erhalten hat, beginnen wir mit der ersten Aufgabe.

Zuerst sollen die Studierenden die GIS-Oberfläche kennenlernen und den Unterschied zwischen Vektor- und Rasterdaten verstehen. „Ein Heimspiel“ denken wir uns, „die Übung haben wir bestimmt schnell geschafft.“ Irrtum! Denn anders als in Deutschland sind die Studentinnen und Studenten das Arbeiten am Computer nicht gewöhnt und schon das Starten einer ArcMap-Projektdatei bereitet Schwierigkeiten. Ebenso die Erkenntnis, dass in einem PDF-Dokument nicht geklickt und damit das dort beschriebene Programm geöffnet werden kann. Bei dem einem oder anderen kann die Unwissenheit aber auch durch das fleißige Facebooken, während wir die Übung durchführen, entstehen. So kam es nicht allzu selten vor, dass eine Stunde nach Übungsbeginn gefragt wird, was eigentlich gemacht werden muss oder wie ArcGIS gestartet wird. Doch einmal in geoinformale Arbeiten vertieft, zeigt sich ein anderer Unterschied der Studierenden – der Wissensdurst. Die meisten sind sehr lernbegeistert und möch-



Aufenthaltsraum mit Fernseher (© Jennifer Ilius)



Beaufsichtigung während eines Exams EMV – 2nd Year im Computer Lab (© Selina Khan)

ten noch innerhalb der ersten Übung alles über das Programm erfahren. Nun befinden wir uns in der siebenten Unterrichtseinheit und unsere Schützlinge können bereits viele Funktionen von ArcMap ausführen und wir sind stolz darauf, ihnen dabei geholfen zu haben.

Auch das KIST selbst will sich stetig weiterentwickeln: Inzwischen bemüht sich die Hochschule ebenfalls verschiedene Master-Studiengänge anzubieten. Die größte Herausforderung dabei ist qualifiziertes Personal für dieses Angebot zu finden. Daher versuchen die Absolventen nach ihrem Bachelor meist ein Stipendium in Europa oder Amerika (bevorzugt wird nach unserer Einschätzung England) zu erlangen.

Das MINISTRY OF EDUCATION plant derzeit alle öffentlichen Hochschulen Ruandas zu einer großen Universität zu vereinen. Es bleibt abzuwarten, ob dieses Vorhaben seinen Zweck erfüllt.

Nachdem endlich alle 926 Absolventen (201 weibliche und 725 männliche) aufgerufen und offiziell graduiert wurden, rüttelt uns die „Police Brass Band“ mit lautem Getöse wieder wach. Wir wünschen allen Absolventen alles Gute!

Towards a brighter future!

KIST im Internet: <http://kist.ac.rw>

-- Karsten Bühring (karsten-buehring@gmx.de)

-- Jennifer Ilius (jennifer_ilius@web.de)

-- Selina Khan (selina.khan@gmx.de)



KIST 4 auf dem KIST-Campus (© Jennifer Ilius)

BILDUNGSTICKER

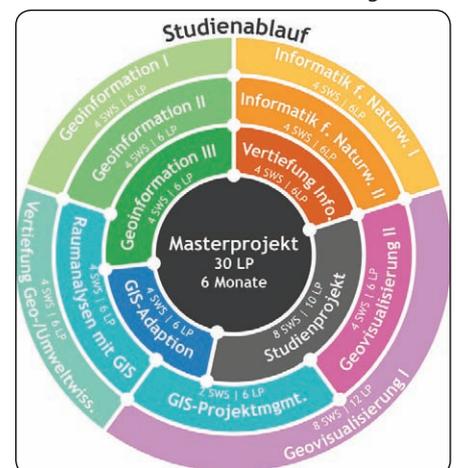
MASTERSTUDIENGANG GEOINFORMATION UND VISUALISIERUNG AN DER UNI POTSDAM

Seit dem Wintersemester 2008 bietet die Universität Potsdam diesen Master unter der Fachgruppe Geoinformatik am Institut für Geographie an. Der Studiengang richtet sich an Absolventen von Fächern mit erdwissenschaftlichen oder informatikbezogenen Inhalten, wie Geographie, Informatik und Kartographie.

Vermittelt werden die Grundlagen der computergestützten Erfassung und Verarbeitung von Geodaten und wie diese für Raumanalysen in GIS verwendet und in Geodatenbanken effizient verwaltet werden können. Daneben liegt ein Schwerpunkt in der adäquaten Darstellung von Geodaten, sei es in Form analoger Karten, im Web oder durch die Benutzung von 3D-Technologien. Hierzu stehen Lehrveranstaltungen zur Kartographie und zur Visualisierung auf dem Programm.

Interessierte Studierende sollten auf jeden Fall der Informatik nicht abgeneigt sein, denn es müssen auch Veranstaltungen zu Grundlagen der Informatik, GIS-Programmierung (z.B. Java, Python, .NET) und Computergraphik belegt werden. Insbesondere bei Letztgenanntem wird dem Studierenden ein verhältnismäßig hohes Maß an Selbstdisziplin und Motivation abverlangt, um die teilweise sehr anspruchsvollen Aufgaben (Programmieren in C++) zu lösen. Die Prüfungsformen sind insgesamt sehr vielfältig. Neben klassischen schriftlichen und mündlichen Prüfungen müssen auch Hausarbeiten angefertigt, Projekte durchgeführt und Vorträge gehalten werden.

Die Studierenden sollen für anspruchsvolle Leitungspositionen in Forschung, Wirtschaft und Verwaltung qualifiziert werden. Als einschlägige Berufsfelder werden Umwelt- und Georisikomanagement,



Raum- und Landschaftsplanung, Verkehrsmodellierung und viele andere genannt.

Das Masterstudium bietet viele Freiheiten, wenn es um das eigene Zeitmanagement (bei Berufstätigen) und um das Belegen von Master-Kursen an anderen Hochschulen geht. Die Türen der Mitarbeiter des Fachbereichs stehen immer offen für Fragen und Unterstützung. Aufgrund des familiären Umfangs des Personals können natürlich nicht alle Fachgebiete der Geoinformatik adäquat abgedeckt werden, so dass bei bestimmten Interessen intensives Selbststudium nicht ausbleiben darf.

– Studierende des Masterstudiengangs

INTERVIEW: RAVENSTEIN-PREISTRÄGER

GEONECT: Herzlichen Glückwunsch nochmal zum 1. Platz beim Ravenstein-Förderpreis Wettbewerb 2011. Vielleicht fangen wir mit einer kurzen Vorstellung von euch an. Wer seid ihr und was macht ihr?

Norman: Ich heiße Norman Heß, bin 23 Jahre alt und als kartographischer Mitarbeiter bei der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB) in Potsdam tätig. Meine 3-jährige Ausbildung als Kartograph habe ich auch dort absolviert und diese sehr gut abgeschlossen. Aktuell arbeite ich im Fachbereich Basis-DLM. Zudem bin ein Gründungsmitglied im Verein goCart e.V.

Christiane: Ich heiße Christiane Noack und bin 23 Jahre alt. Nach meinem Abitur 2008 habe ich mich für eine Ausbildung zur Kartographin entschieden. Nun bin ich dabei in der LGB in Potsdam weiterhin Berufserfahrungen zu sammeln, um mich weiterzuentwickeln. Dabei macht mir die Arbeit viel Spaß und in naher Zukunft strebe ich es an, ein Studium nebenher zu absolvieren.

GEONECT: Hat sich seitdem in eurem Leben etwas verändert? Wird man jetzt zum Beispiel auf dem Flur in der Dienststelle häufiger begrüßt?

Christiane: Nein, wir wurden glücklicherweise auch schon vorher sehr nett begrüßt. Die Resonanz war trotzdem sehr positiv und das Interesse an dem Projekt ist weiter gestiegen.

Norman: Ab und an wird man darauf angesprochen, gibt das eine oder andere Interview und stellt das Projekt dem Fachpublikum vor. Das Beste ist jedoch, dass die Auszeichnung bei Bewerbungen eine tolle

Referenz ist. Außerdem fühlt man sich dadurch auch in seiner Arbeit bestätigt und gewinnt wieder ein Stück mehr Selbstvertrauen.

GEONECT: Wie kann man diesen Preis gewinnen? Gibt es irgendwelche Voraussetzungen, die erfüllt werden müssen, um mitzumachen?

Christiane: Ja, teilnahmeberechtigt sind Auszubildende der Berufe der Geoinformationstechnologie sowie alle Studierenden der Geowissenschaften. Das Projekt muss eigenständig und innerhalb der letzten 2 Jahre erstellt worden sein.

Norman: Genau, ansonsten können Arbeiten von Einzelnen oder Gruppen bis zu fünf Personen eingereicht werden. Eine Kurzbeschreibung der Arbeit ist auch noch nötig.

GEONECT: Wem würdet Ihr vor allem eine Teilnahme am Wettbewerb empfehlen?

Norman: Allen Auszubildenden und Studierenden der Kartographie würde ich es ans Herz legen, an dem Wettbewerb teilzunehmen. Man sollte engagiert bei der Sache sein und mit einer kreativen und innovativen Idee aufwarten. Kartographie lebt von Projekten und die werden beim Ravensteinpreis gesucht.

Christiane: Des weiteren würde ich es besonders Auszubildenden bzw. Studierenden empfehlen, die ihre kartographische Arbeit der Öffentlichkeit zugänglich machen möchten. Dies bildet eine sehr gute Gelegenheit auf sich und seine Arbeit aufmerksam zu machen.

GEONECT: Und jetzt zu der Frage, die unsere Leser am meisten interessiert. Der Preis beinhaltet eine Urkunde und...

Christiane: ...ein würdiges Preisgeld, das zumindest für Auszubildende und Studierende viel ist. Nicht zu vergessen wäre natürlich auch ein tolles Motivationsgefühl. Die Arbeit hat sich im wahrsten Sinne des Wortes bezahlt gemacht und ich habe ein gutes Gefühl dabei, der Gemeinschaft etwas nützliches und sinnvolles zur Verfügung zu stellen.

Norman: Das Preisgeld kann sich sehen lassen. Da stimme ich Christiane völlig zu. Die Höhe wird hier an dieser Stelle natürlich nicht verraten – das ist ein Geheimnis.

GEONECT: Möchtet ihr noch etwas loswerden?

Norman: Allgemein betrachtet war die Auszeichnung von der Ravenstein-Stiftung und die Fahrt nach Nürnberg sowie die Vorstellung unseres Projektes vor Ort vor Fachpublikum eine schöne Erfahrung. Daraus schöpfen wir auch wieder neuen Mut für neue Projekte. Wir hoffen natürlich, dass wir nach dem auf ein Jahr befristeten Arbeitsvertrag in unserem Betrieb länger beschäftigt werden bzw. im Anschluss eine neue Herausforderung finden.

Christiane: Dem kann ich mich nur anschließen.

Nähere Informationen finden auf der offiziellen Seite des Wettbewerbs: <http://geomatik-ausbildung.de/ravenstein/ravenstein.html>

– das Interview führte Martin Fimiarz



Die Gewinner des Preises (Norman Heß und Christiane Noack) mit dem Präsidenten der DGfK Prof. Dr. Manfred Weisensee während des Deutschen Kartographentages 2011 in Nürnberg.

c:GEO – GEOCACHING SPONTAN

Nach der Verbreitung von bezahlbaren GPS-Handgeräten erfährt der Outdoor-Sport Geocaching durch Smartphones inzwischen seine zweite Renaissance. Kurz erklärt: Überall auf der Welt verstecken Menschen kleine Döschen oder größere Objekte und notieren die Koordinaten auf dem Internetportal geocaching.com (oder ähnlichen Seiten). In jedem Cache (gesprochen Käschen, nicht Kätschen) befindet sich mindestens ein Logbuch in dem sich der Finder mit seinem Nutzernamen verewigen darf.

**Du musst beim Amt noch eine Stunde rumsitzen?
Na dann schau doch mal was vor der Tür so für
Schätze vergraben liegen...**

Oft gibt es noch kleine Gegenstände, die andere dort gelassen haben und rege ausgetauscht werden dürfen. Besondere Objekte sind die so genannten Trackable Items oder Travel Bugs, die mit einem Code versehen online über ein eigenes Logbuch mit Karte verfügen. Diese werden durch Finder von Cache zu Cache gebracht, wobei manche sogar ein bestimmtes Ziel verfolgen, z.B. eine Weltumrundung.

Der Spaß dabei liegt nicht nur im reinen Suchen von Koordinaten. Oft müssen Rätsel gelöst und mehrere Stationen abgelaufen, -schwommen oder sogar -flogen werden. Entsprechende Attribute geben Hinweise auf die Beschaffenheit des Caches. Schöner Nebeneffekt: man lernt die Gegend kennen. Manchmal werden Radtouren ins Grüne einfach entlang von lokalen Caches gestaltet und so Orte entdeckt, die man sonst vielleicht nie besucht hätte.

Bei vielen Caches ist ein GPS nicht zwingend notwendig. Die Detailinformationen mitsamt Karte und Satellitenbild ausgedruckt führen ebenso zum Ziel, ein guter Orientierungssinn vorausgesetzt.

Wer jedoch nicht alles ausdrucken und im Vorhinein planen will, greift zum Smartphone (Ersatzakku nicht vergessen!). Eine gute Alternative zur offiziellen geocaching.com-App (die eine Premium-Mitgliedschaft voraussetzt) stellt das kostenfreie c:geo dar.



Quelle: Wikipedia

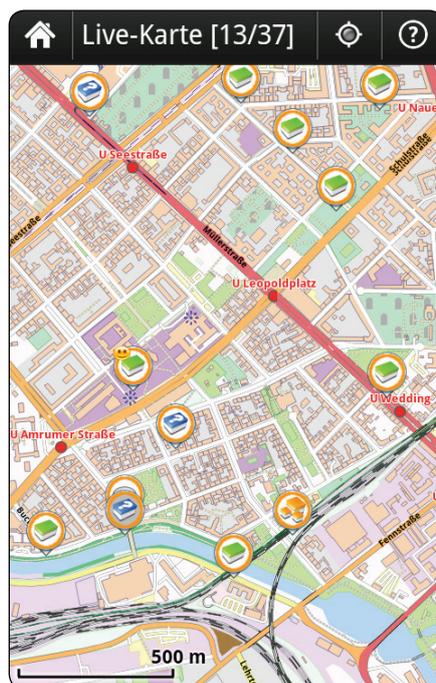
c:GEO



Die nur für das Google-Betriebssystem Android erhältliche App zeigt sich sehr aufgeräumt und benutzerfreundlich. Über die Live-Karte kann der Nutzer Caches seiner Umgebung erspähen, wobei nur ein Abrufen der Detailansicht die exakten Koordinaten lädt. Und damit wären wir auch schon beim größten Vorteil gegenüber dem Cachen per Ausdruck oder GPS-Handgerät. Eine Internetanbindung vorausgesetzt, kann sich der Nutzer spontan auf die Suche nach Schätzen begeben. Wer grundsätzlich nicht über mobiles Internet verfügt oder im



Ausland die Roaming-Kosten scheut, kann auf Knopfdruck die Detail-Informationen zu sämtlichen gerade auf der Karte angezeigten Caches (möglichst per WLAN) auf die Speicherkarte laden – inklusive Beschreibung, Attributen, eventuellen Bildern, statischen Karten (klappt nicht so zuverlässig) sowie den letzten Logbook-Einträgen anderer Cacher. Die Hintergrundkarte muss auch nicht immer von Google kommen, sondern kann durch eine Offline-OpenStreetMap-Karte von Mapsforge (<http://download.mapsforge.org>) ersetzt werden. Brandenburg inkl. Berlin ist dabei nur 40 MB groß, trotz maximaler Details. Andere Länder



Caches in Berlin/Wedding, der Smiley symbolisiert einen bereits gefundenen Schatz



Travel Bugs reisen von Cache zu Cache und erzählen dabei eine ganz eigene Geschichte

bzw. Kontinente werden ebenfalls angeboten, sogar Afrika.

Bei der eigentlichen Suche kann neben der Karte auch der Kompass des Smartphones genutzt werden. GPS-typisch lässt die Genauigkeit der Positionsbestimmung im Meter-Bereich jedoch arg nach.

Ist der Schatz einmal entdeckt und mobiles Netz vorhanden, kann sich noch an Ort und Stelle off- wie online verewigt und der Welt (ja, auch Facebook) mitgeteilt werden welche Schätze zu Tage gebracht wurden. Die Platzierung von Travel Bugs aus dem Inventar wird von c:geo ebenfalls unterstützt.

Und wer nur ganz bestimmte Cache-Typen angezeigt haben möchte, nutzt die Filter-Funktion (Earth-, Mystery-, Webcam-Cache usw.) oder die Suche.

Nettes Gimmick: über den Service „Go 4 Cache“ können andere Cacher (und man selbst) in der Karte sichtbar gemacht werden, inklusive aktuellem Status, wie z.B. „Auf dem Weg zu [Cache-ID]“ – vielleicht lässt sich so ja die eine oder andere Bekanntschaft finden.

Kleiner Wermutstropfen: das es sich bei c:geo nicht um die offizielle geocaching.com-App handelt, sondern privat entwickelt wird, muss diese oft angepasst werden, wenn sich die Homepage ändert. Entsprechend kommt es ab und an zu Ausfällen, die in der Vergangenheit jedoch meist sehr schnell ausgebügelt werden konnten. Na, einem geschenkten Gaul...

GCC



Eine nette Ergänzung stellt der Geocache Calculator dar. Manche Caches enthalten Rätsel, um an die finalen Koordinaten zu gelangen. Der GCC stellt zahlreiche typische Be- und Umrechnungs-Tools zur Verfügung, die das Cacher-Leben doch um einiges erleichtern können. Wer kennt schon die Formeln zu Energie, Geschwindigkeit und Masse von Geschoßen auswendig oder kann einen bestimmten Bereich in Pi ausfindig machen? Ganze 250 Funktionen beherrscht die App.



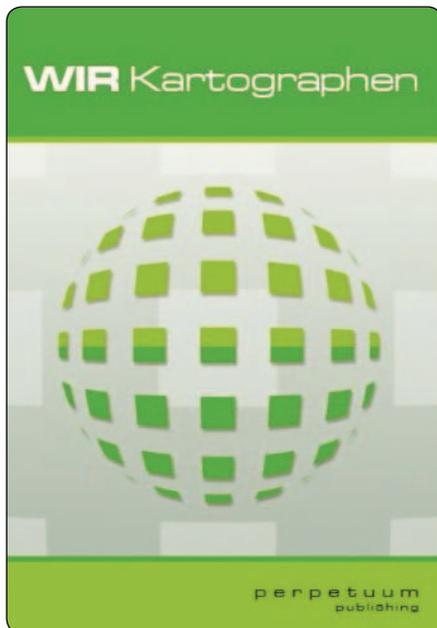
-- Martin Vigerske

PUBLIKATIONS-TICKER

WIR KARTOGRAPHEN

LUKAS WEHNER, MATTHIAS MÖLLER, ASTRID JAHREISS & CAROLA GÜNTHER

Perpetuum Publishing, 1. Auflage
125 Seiten, April 2010, 11,50 €
ISBN 978-3981363807



Hierbei handelt es sich um ein Buch, das von Studierenden für Studierende geschrieben wurde. Es ist übersichtlich geschrieben und umfasst die wichtigsten Themen der Kartographie wie z. B. Kartennetzentwürfe, topographische und thematische Karten oder die Geschichte der Kartographie. Sehr gelungen sind die Verständnisfragen sowie der Aufgabenkatalog am Ende jedes Kapitels. Es eignet sich vor allem für Kartographieeinsteiger oder Studierende, die ihr kartographisches Wissen aus der Anfangszeit des Studiums auffrischen möchten. Betonen möchte ich auch die Umsetzung der 3D-Abbildungen (Anaglyphenmethode), die vor allem das Thema der Kartennetzentwürfe den Erstsemestern, aber auch Schülern/innen sehr anschaulich visualisiert. Mehr Informationen zum Buch können unter folgendem Link abgerufen werden: <http://web.perpetuum-publishing.com/wir-kartographen.html>

-- Martin Fimiarz

TERMINTICKER

GO CART GOES EAST

Unter dem Motto „goCart goes east“ möchte unser Verein noch mehr im Ausland bekannt werden.



Um dies zu verwirklichen werden wir im Rahmen der 35. Polnischen Kartographiekonferenz (25. und 26.10.2012) unseren Verein, die bisherige Arbeit und Ideen für die Zukunft in Poznań (Posen), Polen vorstellen. Da die Beiträge der Konferenz mehrheitlich in polnischer Sprache präsentiert werden, ist eine Teilnahme vor allem für Interessierte mit Polnischkenntnissen lohnenswert. Zusätzliche Informationen zur Konferenz können unter http://www.kartografia.amu.edu.pl/konferencje/XXXV_OKK/XXXV_OKK_zaproszenie.pdf (polnisch) abgerufen werden.

Des weiteren planen wir für dieses Jahr eine Exkursion in unser Nachbarland um dieses bezüglich der Geowissenschaften besser kennenzulernen. Mehr Informationen dazu findet ihr in Kürze auf unserer Website.

-- Martin Fimiarz

INTERNATIONALER KARTOGRAPHENTAG DRESDEN, 25. - 30. AUGUST 2013

Nach 1962 in Frankfurt und '93 in Köln findet der Internationale Kartographentag (ICC) nun 2013 wieder in Deutschland statt: In Dresden, dem Florenz des Nordens, kommen Kartographen und Spezialisten aus der GI-Branche zusammen. Neben Fachvorträgen werden sich Kommissionen und Arbeitsgruppen der Internationalen Kartographischen Vereinigung (ICA) zusammensetzen und aktuelle fachliche Belange diskutieren.

Nach einem erfolgreichen Auftritt auf dem Deutschen Kartographentag (DKT)/ Intergeo suchen wir Interessierte, die den Auftritt goCarts auf dem Internationalen Kartographentag (ICC) in Dresden aktiv

mitgestalten wollen. Unser Ziel ist es, durch eine Unterstützung und zahlreiche Interessenten günstige Konditionen aushandeln zu können. Seit 15.03. können Vorträge eingereicht werden – höchste Zeit für tolle Ideen... [kontakt@goCart-online.com!](mailto:kontakt@goCart-online.com)

Der erste konkrete Beitrag steht bereits fest: wir werden eine Geocaching-Tour mit den Teilnehmern des ICC durchführen.

2011 waren wir bereits beim ICC in Paris mit einem Poster vertreten und haben im Rahmen der Intergeo das Nachwuchsforum des DKT mitorganisiert.

Mehr zu Tagung und Anmeldung gibt es unter <http://www.icc2013.org>.

-- Nicole Schubbe

WEITERE TERMINE

- 26.-30. August 2012: 32. Internationaler Geographenkongress in Köln
- 09.-11. Oktober 2012: dieses Mal ohne uns – der 60. Deutsche Kartographentag auf der Intergeo Hannover <http://dkt2012.dgfk.net>

WWW.GO CART-ONLINE.COM

Immer aktuell, bietet unsere Homepage noch mehr News und Termine. Dort findet ihr auch die digitale Ausgabe von GEONECT, in der sämtliche Artikel ungekürzt gelesen werden können.

Im Mitgliederbereich sind exklusive Materialien hinterlegt, wie z.B. Videomitschnitte unserer Vortragsreihe „Perspektiven“.

AKTUELLES VON DER WEBSITE

EXKURSION ZUM WETTERMUSEUM IN LINDENBERG – EIN RESÜMEE

Wisst ihr wie die Entfernung eines Gewitters von eurem Standpunkt aus ermittelt werden kann bzw. wo und wann die jemals höchste Lufttemperatur der Erde (57,3 °C) gemessen wurde? Diese und viele weitere Fragen können wir nach unserer Exkursion zum Wettermuseum in Lindenberg und dem während der Rückfahrt durchgeführten Quiz beantworten.

Nach der sehr interessanten Führung durch die Ausstellung, im Rahmen dieser die Geschichte der Aufzeichnung von Klimadaten ausführlich erklärt wurde, konnten wir einen Radiosondenstart (die aktuelle Technik der Datenaufnahme) auf dem Gelände des Deutschen Wetterdienstes live mit verfolgen. Nach einem ausgezeichneten Mahl in einer urigen Gaststätte schlenderten wir durch den Schloßgarten und hörten Norman, der über die Geschichte des Anwesens referierte, aufmerksam zu.



goCart im Wettermuseum. Der Zaun dokumentiert die mittlere Jahrestemperatur in Lindenberg.

Natürlich haben wir auch auf das zweijährige Jubiläum unseres Vereins angestoßen und den Versuch gestartet einen Geocache auf dem Gelände ausfindig zu machen. Auch wenn diese Aktion leider erfolglos blieb, war dies für uns alle dank der tollen Idee und Organisation unseres Mitgliedes Norman Heß ein sehr gelungener Tag.

<http://www.wettermuseum.de>

-- Martin Fimiarz



Martin Fimiarz (links), Martin Grosch und Joachim Weitzel, vom Wettermuseum e.V.

APPLE'S MAP APP

Auf der Worldwide Developers Conference (WWDC) hat Apple seine neue Map app vorgestellt.

Die App soll im neuen iOS 6 Google Maps ersetzen. Ein mutiger Schritt, hat sich der Kartendienst des bunten Riesen doch bereits zum Quasistandard gemauert. Erste Stimmen reden von lückenhaften und teils falschen Kartendaten. Bis zur finalen Version im Herbst kann Apple sicher noch einiges nachbessern.

Also liebe i-Geräte-Nutzer: testet doch mal und lasst uns wissen, was ihr davon haltet!

-- Nicole Schubbe, Martin Vigerske



DIALOGEO VORTRAGSREIHE

DIALOGEO

Unsere neue Vortragsreihe startete am 8. Mai erfolgreich mit Rolf Johl und seinem Thema „Wo wächst Kaffee? Geodatenerfassung von Kaffeeanbaugebieten am Beispiel der Mbinga Region in Tansania“.

Nicolai Holzer vom Institute for Cartography, TU Dresden folgte am 11. Juni mit seinem englischen Vortrag „Investigation of glacier variations on the Tibetan Plateau

within the research project WET by using multi-temporal remote sensing data“ (Untersuchung von Gletscheränderungen des Tibet-Plateaus auf der Basis von multi-temporalen Fernerkundungsdaten).

Weiter geht es im August mit Martin Fimiarz und Stefan Kärgel vom Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde: „Waldinformationen aus der Vogelperspektive – Einsatz aktueller Fernerkundungsmethoden zur Schätzung von Holzbiomasse in der Euroregion Pomerania“ sowie im Oktober mit Ralf Schrandt von der Beuth Hochschule Berlin: „Geoportale und Open Data“.

>> <http://dialoGeo.gocart-online.com>

-- Martin Vigerske

WORLDMAP

Die WorldMap platform wurde vom Center for Geographic Analysis (CGA) in Harvard entwickelt. Die Sammlung enthält bereits viele interessante Datensätze.

Folgendes ist möglich:

- Upload large datasets and overlay them up with thousands of other layers
- Create and edit maps and link map features to rich media content
- Share edit or view access with small or large groups
- Export data to standard formats
- Make use of powerful online cartographic tools
- Georeference paper maps online (<http://warp.worldmap.harvard.edu>)
- Publish one's data to the world or to just a few collaborators

-- Nicole Schubbe

MITMACHEN

AKTIONEN / IDEEN

Ihr habt eine tolle Idee für einen Vortrag oder eine Exkursion oder ähnliches? Ihr möchtet gern selbst einen Vortrag halten?

Schreibt uns, egal, ob Mitglied oder nicht, wir sind immer interessiert!

SCHREIBEN

Jedes Vereinsmitglied erhält automatisch Zugang zur Homepage und kann dort Artikel veröffentlichen.

Das Redaktionsteam von GEONECT freut sich immer über Verstärkung bzw. sind Gast-Artikel ebenfalls willkommen. Wenn ihr also spannende News habt oder ein Thema vorstellen wollt an dem ihr interessiert oder sogar selbst beteiligt seit (Abschlussarbeit, Veröffentlichung, Projekt in der Firma bearbeitet, ...), nehmt mit uns Kontakt auf.

SPENDEN

Einmalige Spenden sind selbstverständlich auch möglich. Wir können dafür eine Spendenquittung ausstellen, die von der Steuer absetzbar ist.

Deutsche Kreditbank AG (in Berlin)
Kontoinhaber: goCart e.V.
Konto-Nr.: 100 98 457 91
BLZ: 120 300 00

STAMMTISCH

Für jeden offen sind unsere Stammtisch-Runden. Immer am zehnten eines Monats treffen wir uns in einem (meist) Berliner Lokal. Neue Gesichter werden gern gesehen. Und keine Angst: wir sind da nicht nur am schweren fachsimpeln und niemand wird gedrängt dem Verein beizutreten. Das ist keine Tupper-Veranstaltung :-).

FAQ

Ihr habt Fragen, Probleme oder möchtet uns einfach etwas mitteilen? Schreibt an kontakt@goCart-online.com. Im nächsten GEONECT drucken wir einige eurer Fragen (und natürlich unsere Antworten) ab.

WERBEMATERIAL

Wer bei sich in der Uni, in der Firma oder einfach im Freundeskreis Flyer & oder Ausgaben von GEONECT verteilen möchte, findet entweder auf folgender Seite Pressmaterial zum selber drucken oder schreibt uns an, dann verschicken wir größere Mengen per Post.
http://www.gocart-online.com/?page_id=2543

SCHULENGEL

Wer gerne online einkauft, kann uns, ganz ohne Mehrkosten, etwas Geld zukommen lassen. Einfach bei Schulengel anmelden, uns als begünstigte Organisation eintragen und beim nächsten amazon-Einkauf oder bei der nächsten Ticket-Buchung über die Seite zum Shop gehen. Die Vermittlungsprovision wird dann an uns weiter gereicht.

FACEBOOK

Die unvermeidliche Facebook-Präsenz gibt es unter www.facebook.com/goCart.eV

IMPRESSUM

GEONECT
Berlin 2012, Jahrgang 1, Ausgabe 2
Redaktionsschluß: 16.06.2012

Druckauflage: 500
als ePaper im Internet erhältlich

goCart e.V.
c/o Stefanie Henke
Rigaer Straße 57a
10247 Berlin, Germany
GEONECT@goCart-online.com
<http://GEONECT.goCart-online.com>
Herausgeber: goCart e.V.
Schriftleitung:
Matthias Ludwig und Nicole Schubbe
Redaktion: Martin Fimiarz, Matthias Ludwig,
Nicole Schubbe, Martin Vigerske
Layout & Satz: Susann Klatt, Martin Vigerske
Anzeigenleitung: Martin Fimiarz
werbung@goCart-online.com

goCart e.V. übernimmt keine Verantwortung für Inhalt und Richtigkeit einzelner Beiträge. Jeder Verfasser ist als Autor selbst verantwortlich für seinen Beitrag. Sollte wider Erwarten ein Beitrag gegen geltendes Recht verstoßen, bitten wir um eine kurze Mitteilung, um den Beitrag entsprechend zu ändern oder komplett zu löschen. goCart e.V. übernimmt keine Verantwortung für Links zu fremden Websites, auf deren Inhalt der Verein keinen Einfluss hat. Layout und Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Veröffentlichungen und Vervielfältigungen, auch auszugsweise, sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Vereins gestattet.



Mitgliedsantrag - bitte an goCart c/o Stefanie Henke, Rigaer Straße 57A, 10247 Berlin oder als Scan an kontakt@goCart-online.com

Angaben zur Person (Diese Daten dienen ausschließlich der Organisation und Kommunikation innerhalb des Vereins und werden nicht an Dritte weitergegeben)

Name, Vorname:	
Geburtsdatum:	
Geburtsort:	
Straße/Hausnr.:	
PLZ/Ort:	
Telefon (freiwillig):	
E-Mail-Adresse:	

ermäßigungsberechtigt (Nachweis erforderlich) interner Mail-Verteiler öffentliche Mitgliederliste auf Homepage

Der Jahresbeitrag für die Mitgliedschaft beträgt derzeit 25 Euro (erm. 15 Euro) und ist zum 15. Januar eines Jahres fällig.

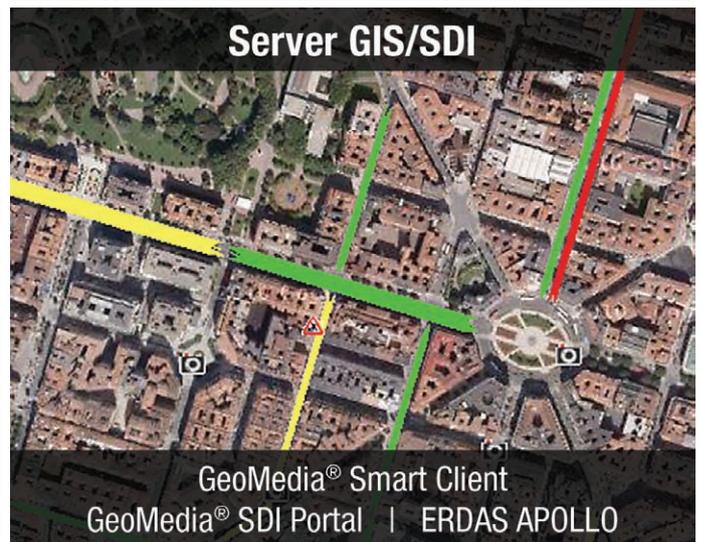
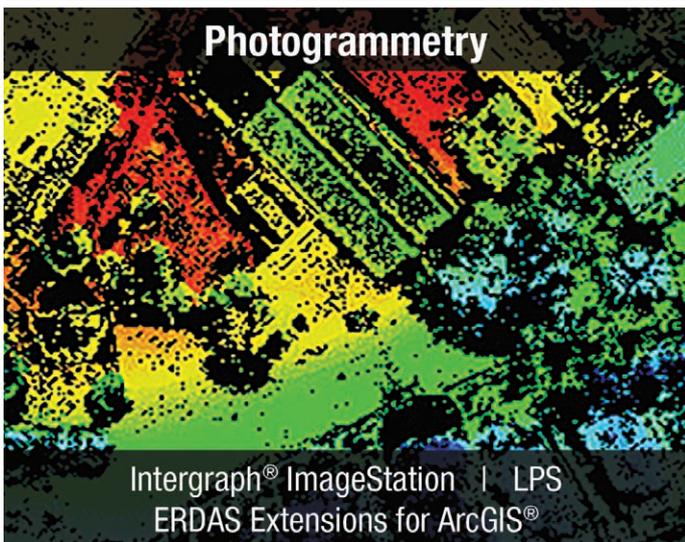
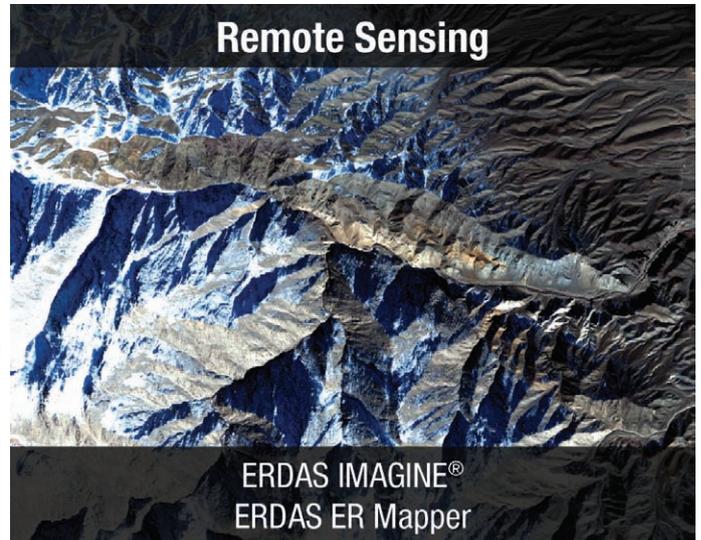
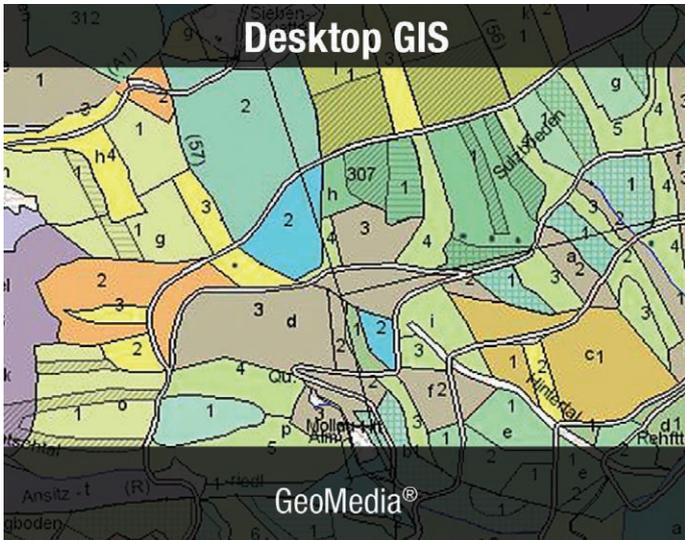
Die Kündigung erfolgt zum Ende eines Kalenderjahres und muss dem Vorstand einen Monat vorher schriftlich mitgeteilt werden.

Hiermit beantrage ich meine Mitgliedschaft in dem Verein „goCart“.

Ort, Datum Unterschrift

DATENSCHÄTZE HEBEN.

Intelligentere Entscheidungen mit Raumbezug.



EFFIZIENTE ABDECKUNG DER GEODATEN-WERTSCHÖPFUNGSKETTE – WIR BIETEN IHNEN DIE PASSENDEN LÖSUNGEN.

Die Geospatial-Angebote von Intergraph ermöglichen Ihnen eine tiefgreifende, ganzheitliche Geodatenverarbeitung über die Verschmelzung von Sensoren, Software und Services. Das Portfolio umfasst branchenführende Desktop-GIS, Fernerkundungs- und Photogrammetrie-Softwarelösungen sowie die Synthese dieser Technologien in serverbasierten Produkten. Wir unterstützen Sie bei der Datenerfassung, Datenaufbereitung, Datenhaltung und Datenanalyse bis hin zur Endanwendung und Visualisierung am Bildschirm sowie der Ausgabe von professionellen kartographischen Druckwerken.

www.intergraph.com/geospatial

INTERGRAPH®